



TIM KNIPPING

INTERVIEW

SEITE 5

# ICH HABE DAS GROSSE GLÜCK, IN MEINER HEIMAT ZU SPIELEN

Er ist zwar einer der Jüngsten im Löwenrudel, aber auch einer der dienstältesten Spieler. Tim Knipping kickt seit der D-Jugend beim KSV. Von der Osttribüne verfolgte er früher die Spiele auf dem Grün des Auestadions. Der 19-jährige Linksfuß hat vor fast genau einem Jahr sein erstes Spiel für die Regionalliga-Mannschaft gemacht und sich seitdem im Team etabliert. Im Sommer macht er am Kasseler Goethe-Gymnasium Abitur

Foto: M. Homburg

# KASSEL STADT DER KLIMASCHÜTZER

Mehr Infos unter [www.sw-kassel.de](http://www.sw-kassel.de)

100%  
NATUR  
STROM

Seit 2007  
automatisch  
für alle ohne  
Aufpreis!

100%  
NATUR  
GAS CO<sub>2</sub>  
NEUTRAL

Seit 2010  
automatisch  
für alle ohne  
Aufpreis!

Ende der vergangenen Saison, am 29. April 2011, hast du beim 0:0 gegen die Stuttgarter Kickers dein Debüt in der ersten Mannschaft gegeben. Wie kam es dazu?

Wie es genau dazu kam, dass ich spielte, kann ich nicht sagen. Es kam für mich auf jeden Fall ziemlich unerwartet. Ich habe zu der Zeit schon als A-Jugendlicher regelmäßig in der zweiten Mannschaft linker Verteidiger gespielt und bei der ersten mittrainiert. Beim Spiel in Darmstadt war ich bereits im Kader. Danach war dann gerade Christian Hock

neuer Trainer geworden und hat mich gleich aufgestellt, ohne mich gesehen zu haben. Benjamin Weigelt war nach der Roten Karte in Darmstadt für das Spiel gegen die Kickers gesperrt, und ich habe für ihn in der Abwehr auf der linken Seite gespielt.

Wie war das Spiel für dich?

Vor dem Spiel war ich sehr nervös. Immerhin waren plötzlich 10.000 Zuschauer da und nicht 100 wie bei meinen bisherigen Spielen. Nach dem Anpfiff habe ich den Kopf ausgeschaltet, und dann ging es. Ich bin dann ziemlich selbstbewusst in die Partie gegangen und habe, denke ich, ein ganz gutes Spiel gemacht.

Wie hat dich die Mannschaft aufgenommen?

Super. Alle haben mir ihr Vertrauen geschenkt. Dadurch habe ich das nötige Selbstbewusstsein bekommen.

Du bist jetzt seit einem Jahr dabei. Wie ist es für dich gelaufen?

Das war ein sehr aufregendes Jahr. Ich habe in dieser Zeit sehr viel erlebt: drei Trainer und mit Holger Brück einen Interimstrainer, wir sind knapp am Aufstieg vorbei, ich habe im DFB-Pokal gespielt, und dann kam mit dieser Saison eine schlechte Phase. Ich habe es geschafft, Stammspieler mit mittlerweile mehr als 30 Regionalligaspielen zu werden. Das freut mich sehr, denn es ist für junge Spieler nicht ganz einfach, sich zu etablieren.

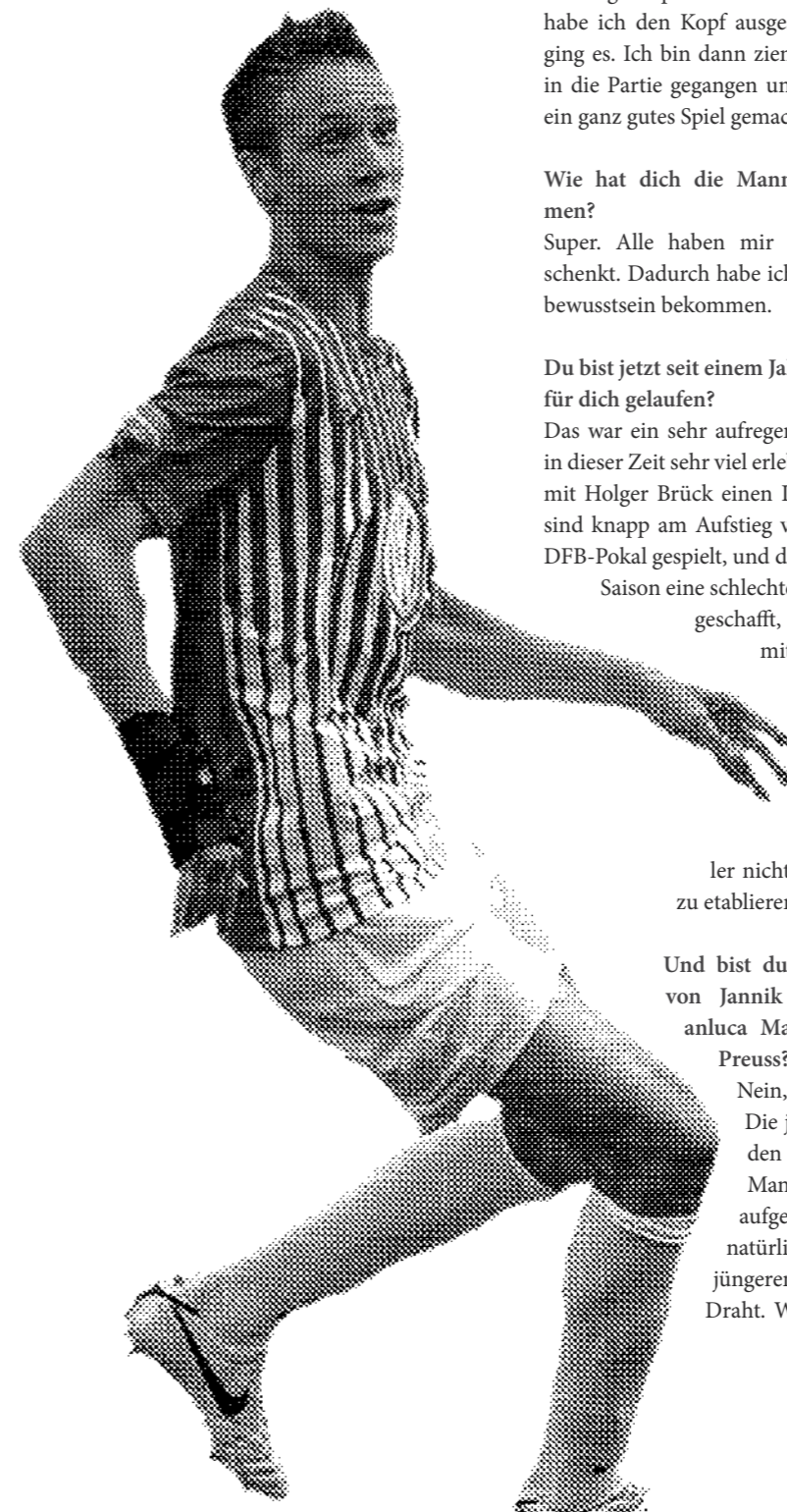
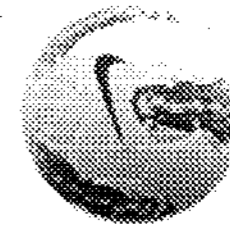
Und bist du jetzt der Mentor von Jannik Weingarten, Gianluca Maresca und Steven Preuss?

Nein, nicht wirklich. Die jungen Spieler werden von der gesamten Mannschaft sehr gut aufgenommen. Aber natürlich habe ich zu den jüngeren einen engeren Draht. Wir haben ja in der

Jugend zusammengespült und sind befreundet. Wir gehen auch eher mal mit einander aus als mit den Familienvätern in der Mannschaft, weil die natürlich nicht so die Zeit dafür haben.

Was macht das Abi?

Der große Stress ist schon vorbei. Mitte März waren die schriftlichen Prüfungen. Das war für mich eine sehr schwere Zeit mit der Doppelbelastung. Im Juni sind noch mündliche Prüfungen, aber schon jetzt kann ich mich wieder mehr auf den Fußball konzentrieren. Ich kann mich nur bei meiner Schule für die Unterstützung bedanken. Für das Training wurde ich beispielsweise auch schon öfter mal vom Unterricht befreit. Das Goethe-Gymnasium ist ja ein Sportgymnasium, das passt somit ganz gut.



### STECKBRIEF

Geb. am 24.11.19  
in Kassel  
Nationalität:  
deutsch  
Größe/Gewicht:  
1,89 m/82 kg



Tim Knipping  
wird Ihnen präsentiert von:

**DKV**

Im Verein seit/  
Vertrag bis: 2005 / 2012  
Position: Abwehr  
Rücknummer: 40  
Bisherige Vereine: KSV-Jugend,  
Olympia Kassel  
Spiele/Tore: Regionalliga Süd (33/1),  
DFB-Pokal (1/0)

Welche Pläne hast du?

Mein Hauptaugenmerk liegt natürlich auf dem Fußball. Wie es da weitergeht, weiß ich nicht. Ich möchte aber nebenbei noch etwas machen, ein Studium oder eine Ausbildung. Ich könnte mir vorstellen, etwas zu studieren, das mit Sport zu tun hat wie zum Beispiel Sportmanagement. Bevor ich allerdings das Abi nicht sicher in der Tasche habe, werde ich nichts entscheiden.

(Fortsetzung nächste Seite)

# EINSATZBEREIT



www.zentral-kommunikation.de

www.stadtreiniger.de

110 JAHRE STADTREINIGER KASSEL

Die Stadtreiniger

...mehr als nur Müllabfuhr und Straßenreinigung.



Kassel

INTERVIEW  
SEITE 9



„In der Hinrunde waren wir ja fast die Schießbude der Liga, und jetzt haben wir die zweitbeste Defensive der Rückrunde. Das haben wir als Kollektiv erreicht, denn wir stehen insgesamt kompakter.“

Foto: H. Soremski

Hast du denn eigentlich noch Zeit für Freunde?

Auf jeden Fall. Das ist mir auch sehr wichtig. Ich habe das große Glück, in meiner Heimat zu spielen, wo ich meine Freunde und Familie habe. Ohne die Unterstützung meiner Eltern wäre ich nicht dort, wo ich jetzt bin. Sie waren früher immer dabei, haben mich zum Training gefahren und sind jetzt auch regelmäßig bei Heimspielen im Stadion.

Auf dem Platz wirkst du trotz deines Alters sehr ruhig und souverän.

Ich versuche jedenfalls, immer die Ruhe zu bewahren. Wie es wirkt, kann ich nicht sagen. Aber durch ein positives Feedback bekomme ich die Bestätigung, weiter so an mir zu arbeiten, wie ich es gerade tue.

Du hast bereits in der Jugend beim KSV gespielt. Wie war es für dich?

Ich bin in der D-Jugend zum KSV gekommen und hatte viele unterschiedliche Trainer. Alle waren sehr gut ausgebildet, und ich habe die unterschiedlichsten Sachen von ihnen gelernt und antrainiert bekommen. Peter Hansen hat sehr viel im taktischen Bereich

gemacht. In der B-Jugend war Alvaro Presa mein Trainer. Als Brasilianer hat der viel Wert auf Technik gelegt. Und Marc Sittig hat in der A-Jugend diese Philosophie weiterentwickelt. Alles in allem denke ich, dass ich beim KSV gut ausgebildet wurde.

Was hast du in dieser Zeit erlebt?

Mit der C-Jugend bin ich nordhessischer Meister geworden. Die Hessenliga war zweigleisig. Im Finale um die Hessenmeisterschaft haben wir gegen Eintracht Frankfurt schon 2:0 geführt und schließlich äußerst unglücklich im Elfmeterschießen verloren.

Warst du schon immer Abwehrspieler?

Früher habe ich im offensiven Mittelfeld gespielt. In der D- und C-Jugend war ich mit Eins-par-und-60 noch eher klein. In der B-Jugend habe ich dann einen Wachstumsschub bekommen und wurde auch wegen meiner Größe zum Abwehrspieler.

Hast du ein Vorbild?

Nicht wirklich. Wen ich aber sehr interessant finde, ist Gerard Piqué vom FC Barcelona.

Der hat immer die Ruhe, kaum einen langen Ball zu spielen und als Abwehrspieler die Situationen fußballerisch zu klären. Er spielt im besten Team der Welt und hat dort natürlich auch die passenden Mitspieler.

Was hat sich aus deiner Sicht mit Uwe Wolf getan?

Uwe Wolf behandelt alle Spieler gleich, egal ob sie zu den jüngeren oder älteren gehören. Der Trainer hat uns defensiv wesentlich stärker gemacht. In der Hinrunde waren wir ja fast die Schießbude der Liga, und jetzt haben wir die zweitbeste Defensive der Rückrunde. Das haben wir als Kollektiv erreicht, denn wir stehen insgesamt kompakter. Daher ist es für uns Abwehrspieler leichter zu verteidigen. Die Offensive ist noch ausbaufähig, obwohl jetzt schon die Lauf- und Passwege stimmen. Trotz der zuletzt unglücklichen Niederlagen hat die Mannschaft den nötigen Teamgeist. Und wir haben auch ganz gute Spiele abgeliefert.

Das Interview führte  
Lars Hofmann